

New note

Notiz betreffend die kroatischen Guthaben
bei der schweizerischen Nationalbank.

4
aza.

Die Vertreter der kroatischen Nationalbank in der Schweiz, Direktor Seitz und Heller, Chef der Devisenabteilung, besuchen Herrn Dr. Ammann, Handelsabteilung, und teilen ihm folgendes mit:

Am 31. Oktober ist ein Kurier der kroatischen Regierung, Dr. Ereš, in Zürich angekommen, mit einem von Generalkonsul Kaestli ausgestellten, bis 6. November gültigen Visum und mit dem Auftrag, das kroatische Gold zurückzuziehen und Checks im Betrag von 1 Millionen SFr., die er auf sich trug und auf seinen Namen lauteten, bei der Nationalbank in Zürich einzulösen. Das Gold und die Noten sollte er mit Seitz und Heller zusammen nach Feldkirch bringen. Diese Werte sollten offenbar dazu dienen, die kroatische Regierung nach der Flucht nach Deutschland zu erhalten. Seitz und Heller sind in folgender Situation: Ihre Familien sind in Kroatien. Wenn sie nicht offiziell die Transaktion unterstützen, müssen ihre Familien darunter leiden. Sie kamen aber zu Dr. Ammann ihr Möglichstes zu tun, dass das Geld nicht ausbezahlt wird. Sie möchten es dem kroatischen Volk oder Jugoslawien retten und nicht Deutschland ausliefern lassen.

Generaldirektor Hirs steht auf dem Standpunkt, dass er die Checks einlösen müsse und nur eine Sperre der kroatischen Guthaben es verhindern könne. Sowohl Herr Legationsrat Kohli wie Dr. Ebrard sind der Auffassung, dass eine Sperre nicht durchgeführt werden sollte.

Es wird folgende Lösung getroffen: Die kroatische Staatsbank hat die Nationalbank avisiert, dass 5 Wechsel für je 200'000 Fr. auf den Namen von Direktor Seitz unterwegs seien. Durch ein zweites Telegramm wurde dieser Aviso storniert und mitgeteilt, dass neue Wechsel ausgestellt würden, auf den Namen von Dr. Ereš. Die Nationalbank sollte nun nach Vorweisung der Titel telegrafisch rückfragen, ob diese Wechsel ausbezahlt werden können. Damit sollte die Auszahlung bis Montag den 6. November verzögert werden.

6. Nov. 1944

Dodis



Nachdem Dr. Ammann diese Lösung telefonisch vorgeschlagen hat, wurden auf der Nationalbank die Wechsel vorgewiesen und Generaldirektor Hirs hat im angeregten Sinn die Auszahlung vorläufig verweigert. Er wird nach Zagreb telegrafieren.

Dr. Ammann wird im Benehmen mit Legationsrat von Jenner dafür besorgt sein, dass der unerwünschte Kurier am Montag an die Grenze gestellt wird und keine Verlängerung des Visums erhält.

Um weitere Unannehmlichkeiten mit kroatischen Kurieren zu vermeiden, wäre es angebracht, Generalkonsul Kaestli telegrafisch anzuweisen, nur Visa mit unserer Einwilligung zu erteilen. Man könnte das damit begründen, dass bereits drei kroatische Kuriere in der Schweiz geblieben sind und nicht mehr zurück wollen.

Hess

1.11.1944

*mit mir in
radikaler Lösung*
x Wie Herr v. Jenner sagt, ist Herr Minister Boman
nicht einverstanden. Dagegen wurde die Propäz empfohlen die
Lage nicht kennen und keine Handlung des Visum zu verlängern.

1. 11.

Ka